



# PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5  
D-10111 Berlin  
Fon (030) 23 25 24 50/51  
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)

## Datum

12.02.2010

## Nummer

**Thema:** Verkehr/BVG

## Redaktion

-msh-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, sagt zu den von der BVG den angekündigten Fahrpreiserhöhungen:

## Schlechteres Verkehrsangebot verbietet Preissteigerung

Im gegenwärtigen Bahnchaos Fahrpreiserhöhungen überhaupt zu diskutieren, ist ein Schlag ins Gesicht der Fahrgäste. Wenn BVG-Chef Sturmowski davon spricht, dass Fahrpreiserhöhungen zwingend für die BVG sind, bindet er uns einen Bären auf. Gerade findet eine Fahrgastzählung statt. Sie ermittelt die Aufteilung der Fahrgäste zwischen BVG und S-Bahn. Nach Auswertung der Zählung werden die Fahrgeldeinnahmen zugunsten der BVG neu aufgeteilt.

Seit einem Jahr sind die Verkehrsmittel der BVG überfüllt. Viele der 70.000 Fahrgäste, die der S-Bahn den Rücken gekehrt haben, sind in die BVG umgestiegen. De facto bekommen heute die Fahrgäste für denselben Fahrpreis schlechtere Leistungen als vor einem Jahr. Das ist der Grund, weshalb etliche Berliner gar nicht mehr mit dem ÖPNV unterwegs sind, sondern Auto oder Fahrrad fahren.

Es ist ein starkes Stück, dass die BVG, die riskante Cross Border Leasing-Geschäfte zu verantworten hat, diese Risiken den Fahrgästen aufbürden will. Ex-Finanzsenator Sarrazin hat diese Geschäfte als Aufsichtsrat gebilligt, also soll der Senat die Suppe auslöffeln.

Wenn eine Teufelsspirale von Preissteigerungen und Abwanderung vermieden werden sollen, muss der Senat stabile Fahrpreise und verlässliche Angebote garantieren.